

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 75.

Montag, den 16. März.

1846.

Bekanntmachung.

Wegen einer nothwendigen Bauveränderung in der Badeanstalt des Jacobshospitals müssen die Stadtbäder von morgen an einige Tage außer Gangbarkeit gesetzt werden.

Leipzig, den 15. März 1846.

Die Deputation zum Jacobshospitale.

Vom Landtage.

Sitzung der zweiten Kammer vom 10. März.

Verhandlung über den Zustand des Domainenfonds im Jahre 1842, 43, 44 und die inzwischen stattgefundenen Veränderungen.

Staatsminister v. Beschau: bei Verantwortung einer Petition habe der Abgeordnete Scholze gesagt, es seien 400 Acker Holzland bei Marbach für 325 Thlr. verkauft worden; es seien jedoch nur 4 Acker gewesen. Joseph: dies Beispiel einer Mißdeutung zeige wieder, wie nothwendig es sei, daß alle fiscalischen Verkäufe nur auf dem Wege öffentlicher Licitation stattfänden, damit Jeder die Ueberzeugung gewinne, daß nicht ein höherer Preis zu erlangen gewesen und es beim Verkaufe recht zugegangen sei. — Der wichtigste Theil der Debatte behandelte jedoch den Ankauf eines Hauses in der Seegasse zu Dresden zum Preise von 86,000 Thlr. und die einstweilige Entziehung des Geldes aus dem Domainenfond, so wie den Bau von Wohnungen für die Revierförster. — Gegen die Erwerbung des Hauses sprach sich Joseph aus: der erste Grund, daß andere Käufer ein Gasthaus daraus machen wollen, gehe dem Lande nichts an und sei ein blos localer; auch gereichten Gasthäuser der Stadt gewiß nicht zur Unzierde. Ebenso habe das Land kein Interesse für den zweiten Grund, den der Freierhaltung der Promenaden Dresdens; es seien ohnedies schon 2000 Thlr. für Promenaden Dresdens nur aus gefälliger Rücksichtnahme auf die Residenz bewilliget. Wenn der dritte Grund: daß das Haus mäßige Verzinsung gewähren würde, die Kammer bestimmen könne, so könne er noch sehr viele Häuser im Lande nachweisen, die blos mäßige Zinsen einbrächten; selbst wenn aber auch das Haus hohe Zinsen einbrächte, sei es gegen von der Deputation selbst beim Cultusmin.-Budget aufgestellte finanzielle Grundsätze, Häuser zu kaufen, weil deren Capital sich mit der Zeit absorbire und nullificire. Der vierte Grund: eine Rücksicht auf schnell eintretende Staatszwecke, sei in Dunkel gehüllt. Leid thue es ihm, auch den fünften Grund zu bestritten, (welcher darin besteht, den Herrn Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten, welcher jenes Haus jetzt bewohnt, vor der Verlegenheit des Ausziehens gesichert zu sehen) aber er müsse es, denn eben so gut könne man für andere Minister Häuser fordern und jener Grund sei nur ein persönlicher. Für die Forsthäuser müßten erst specielle Vorlagen gegeben werden, sonst komme es auf ein Vertrauensvotum hinaus. Er erstaune übrigens über die Art der Wohnungen, die man aufführe; so habe man in dem kleinen Städtchen Schandau für einen combinirten Floß- und Forstmeister ein petit palais gebaut, wozu der Platz allein 3500 Thlr. gekostet, und für welches zum Bause selbst wohl 12,000 Thlr. erfordert worden. Wenn für höhere geistige Zwecke, wie Schulunterricht, Summen ausge-

setzt werden sollten, würde man wohl nicht so freigebig sein. Referent v. d. Planitz: was zuvörderst die Deffentlichkeit aller Verkäufe anlange, so könne er versichern, daß vom Fiscus alle bedeutenderen Grundstücke nur öffentlich veräußert würden; handele es sich jedoch nur um eine ganz kleine, etwa nur einige □ Ruthen betragende Fläche, so könne man doch deshalb nicht zu einer öffentlichen Licitation schreiten, hier habe der Fiscus allerdings auch aus freier Hand verkauft. Den ebenfalls vom Abg. Joseph getadelten Ankauf der Posthalterei in Gruna anlangend, so habe der Postmeister sie auf Verlangen des Staates gebaut und nur kurze Zeit benutzen können, deshalb sei man ihm eine Entschädigung schuldig gewesen. In Betreff der Verzinsung des Hauses auf der Seegasse lasse sich jetzt noch gar nicht übersehen, welche Erträge dieses Haus später geben werde. Für die Revierförster habe man Wohnungen errichten wollen, um diese an einen passenden Ort, wovon aus sie das Revier am besten controliren könnten, zu bringen. Ein solches Haus koste nach örtlicher Verschiedenheit 4 bis 5000 Thlr., und sonst würde man auch eine Wohnungsentchädigung von 50 Thlr. zu geben haben. Der Platz in Schandau sei zwar ein sehr theurer Platz, allein da er am Orte selbst hätte genommen werden müssen, weil die Aemter des Forst- und Floßmeisters vereinigt wären, so hätte man nicht umhin gekonnt, diesen Platz zu kaufen, ein anderer habe sich dort nicht finden lassen. Re w i g e r beklagte sich hauptsächlich darüber, daß nachträglich wieder eine Zustimmung gefordert werde. v. Thielau: es sei nicht auf Bequemlichkeit und Annehmlichkeit, sondern darauf bei dem Bau von Forstmeistereten Rücksicht genommen worden, daß sie an passender Stelle ständen. Es werde dadurch auch die Stellung dieser Beamten, die nicht gut bezahlt seien, verbessert; wenn sie Wohnungen verlassen müßten, so würden sie ohnedies Entschädigung haben verlangen können. Die Verbesserung der Lage der Forstbeamten habe die Kammer selbst früher beantragt. Daß sie besser bezahlt werden müßten, sei schon aus Rücksicht auf ihre Ehrlichkeit, damit diese nicht in Gefahr komme, erwünscht; wenn ein Forstbeamter bei einem Hausbesitzer blos in Miethe wohne und er dann dessen Zumuthungen nicht Genüge leisten wolle, so werde der Wirth ihm kündigen. Im Ganzen sollten 40 Wohnungen errichtet werden. Es solle dies ja auch nur aus den Mehrerträgen der Forsten bestritten werden und die Einnahmen derselben seien jährlich mehr gestiegen. Wenn aber über jedes kleine Gebäude Voranschläge vorgelegt werden sollten, so würde dies zu weit führen. In Betreff des Kaufes des Hauses auf der Seegasse sprach sich von Thielau dahin aus: ob denn der Abgeordnete Joseph wirklich glaube, daß ein Gehalt von 5000 Thlr. genügend für einen Minister wäre und ob dieser hiervon seinen Aufwand bestreiten könne? Ein Minister, zumal der auswärtigen Angelegenheiten, habe nothwendig Repräsentation zu machen und hierauf viel zu

verwenden. Andere Logis seien gar nicht zu bekommen, und in Dresden meist in den Händen der Meubleurs. Todt: er bedauere, daß nicht schon am vorigen Landtage mittelst besondern Decrets die Einwilligung der Stände eingeholt worden sei für den Ankauf des Hauses auf der Seegasse, denn dieses Haus sei schon damals gekauft worden; er sei um so mehr gegen nachträgliche Bewilligungen, wie sie jetzt gefordert würden, als mit ihnen immer ein moralischer Zwang verbunden sei. Er stimme übrigens für die Genehmigung, weil sie den anwesenden Herrn Staatsminister betreffe, und gerade weil es diesen betreffe. Es könne wohl sein, daß einzelne Gehalte nicht genügend wären; allein dann müsse man sie nicht hier, sondern mittelst besonderer Position im Budget zu erhöhen verlangen. Uebrigens müsse auch er über unnützen Aufwand bei den Forstgebäuden klagen; er habe geglaubt, daß sie mehr den untern Beamten zu Gute kommen sollten, so aber Schienen sie für die Forstmeister gebaut zu werden; es falle ihm aber bei dem von Joseph angeführten Beispiel noch ein anderes aus dem Voigtlande bei. Mehler: er stimme für die Genehmigung des Hauskaufes, zumal da der Herr Staatsminister für die Verwaltung der auswärtigen Angelegenheiten keinen Gehalt nehme und auf selbigen Verzicht geleistet habe. Schumann sprach zur speciellen Widerlegung der vom Referenten und andern Abgeordneten vorgebrachten Gründe und stellte den Antrag: daß das Haus auf der Seegasse möglichst finanziell benutzt werden und bei dem Baue der Forstereien auf die Unterbeamten Rücksicht genommen werden solle. Minister v. Zeschau: die Deffentlichkeit des Verkaufes sei Regel bei der Staatsverwaltung; das Gebäude in Gruna, für welches der Postverwalter Entschädigung allerdings fordern könne, solle wieder verkauft werden und der Verlust müsse von der Postcasse ersetzt werden; für den Kauf des Hauses auf der Seegasse schienen ihm übrigens auch die unter 2. und 3. angegebenen Gründe zu sprechen. Joseph: zwischen bedeutenden Grundstücken und einigen Quadratruthen habe noch eine große Klust gelegen; auf die an ihn gerichtete Frage antworte er unbedenklich, daß 5000 Thlr Gehalt genug sei; die Repräsentation habe sich aus frühern Zeiten in die constitutionellen fortgepflanzt, sei aber für diese nicht nöthig, sondern Einfachheit der Sitte; sei die Vereiniung zweier Aemter in Einer Hand auch anerkennenswerth, so könne doch nicht von einem Verzicht auf Gehalt gesprochen werden, da die Cumulation zweier Gehalte überhaupt hier nicht statthaft sei. Die Verbindung der Post mit der Forstmeisterei sei bedenklich und auf die Dauer nicht statthaft; die Erhöhung der Forsterträge sei allein Sache des Staats. Eben so gut könnte man für die Zollbeamten wohl auch höhern Gehalt fordern. Die Vorlage hätte endlich auch zuerst an die zweite Kammer gebracht werden sollen, da sie eine Bewilligung mit enthalte und sei es zur Gültigkeit des Beschlusses nöthig, den Beschluß der ersten Kammer zu ignoriren. Staatsmin. v. Zeschau: einem Minister, der nun am fünften constitutionellen Landtage hier stehe, könne man wohl zutrauen, daß er die Verfassung kenne und wisse, was sie in diesem Falle vorschreibe. Die Vorlage enthalte bloß einen Nachweis über im Domainenfond vorgegangene Veränderungen, eine Bewilligungssache sei es erst durch die Anträge der Deputation geworden. Ein besonderer Grund, aus dem das Ministerium die Vorlage zuerst an die erste Kammer gebracht, sei nicht vorhanden. Müller erinnerte den Verkauf der Domaine Pennrich. Tschucke tadelte es, daß der Staat speculire und daß die Deputation die Bezahlung des erkauften

Hauses auf den in sächs.-bairischen Eisenbahnactien gemachten Gewinn verwiesen; hier sei er noch ministerieller als die Deputation. Georgi: der Staat habe oft so zu handeln, wie ein Privatmann; der Ankauf jener Actien sei nothwendig gewesen, um das Unternehmen zu halten. Rückfichtlich der Forstmeistereien sei es darauf abgesehen, ihnen zweckmäßige Dienstwohnungen zu verschaffen; in dem Sinne, wie der Abgeordnete Tschucke, sei die Deputation freilich nicht ministeriell. Dr. Schaffrath: bei dem vorliegenden Beratungs- und Bewilligungsgegenstände, denn ein Bewilligungsgegenstand sei es, hätte allerdings die Vorlage zuerst an die zweite Kammer kommen sollen. (Der Abgeordnete las hier die einschlagenden Paragraphen der Verfassungsurkunde vor.) Daß es sich auch nach der Regierungsvorlage um eine Bewilligung handele, unterliege gar keinem Zweifel, denn es sollten z. B. die Forstgebäude zum Theil aus dem Neubaufond entnommen werden, durch Wohnungen würden die Dienstgehälter der Beamten natürlich verbessert und erhöht etc. Er schlage daher vor, die Kammer wolle beantragen, die Regierung möge §. 105 der Verfassungsurkunde besser im Auge haben. Wenn das Bewilligungsrecht der zweiten Kammer, womit der einzige Vorzug verbunden sei, den diese vor der ersten Kammer habe, lieb sei, möge für diesen Antrag stimmen. Der Antrag der Deputation, das Ministerium zu ermächtigen, in zeitheriger Weise fortzufahren, scheine ihm beispiellos. Was sei die zeitliche Weise? Er kenne sie nicht; diese Ermächtigung wäre nicht sowohl ein Vertrauensvotum, sondern vielmehr ein blindes Vertrauensvotum. Er stellte in dieser Hinsicht einen auf Voranschläge gerichteten Antrag und erinnerte nachdrücklich an den Bau in Schandau. Es sei der Fall vorgekommen, wo ein Mann auf eine verkaufte Fischerei 500 Thlr. mehr geboten und der Fiscus sie doch einem andern gegeben. — Wenn die Forstbeamten schon deshalb, weil die Forsten mehr einbrächten, besser besoldet werden sollten, wie kämen da die Beamten dazu, bei deren Fache die Einnahmen sanken? Dann müßte man wohl bei diesen den Gehalt herabsetzen. Wenn man nur die Zweckmäßigkeit der Lage anführe in Betreff der Forstmeisterhäuser, so müsse er doch sagen, daß das Forsthaus in Schandau gerade an der äußersten Spitze des Reviers liege und die viel zweckmäßigere Lage mehr in der Mitte desselben, in Lichtenberg, noch dazu viel weniger Kostenaufwand verursacht haben würde. Wenn der Staatsminister, selbst wenn der Deputationsantrag abgeworfen würde, sich dennoch für ermächtigt halten sollte, in zeitheriger Weise fortzufahren, so wisse er, was er alsdann thun würde. Minister v. Zeschau versicherte, daß es sich nur um Nachweis der Veränderungen im Domainenfonds, nicht um Bewilligung handelte. Hensel II. versuchte, die Deputation vom rechtlichen Gesichtspunkte aus zu rechtfertigen und bemerkte, daß er für den Hauskauf auf der Seegasse aus der Sache entnommenen Gründen stimme, während andere Abgeordnete es nur aus persönlichen thun wollten. Referent v. d. Planitz gab noch die Nachweisung, daß in Grünhain eine Forstmeisterei erbaut worden sei, welche 5380 Thlr. koste, in Pina eine für 3000 Thlr., in Frauenstein eine für 4800 Thlr.; zwei andere Gebäude, wovon das eine 5272 Thlr. und das andere 2840 Thlr. gekostet. Abstimmung: der auf Genehmigung gerichtete Deputationsantrag wurde angenommen gegen 2 Stimmen (Joseph und Schaffrath); des letzteren Anträge aber gegen 22 und 19 Stimmen abgelehnt; die Schumannschen Anträge, der erstere (Benutzung des Hauses auf der Seegasse betreffend) mit 35 Stimmen angenommen, der letztere aber abgelehnt.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Gretschel.

Bekanntmachung.

Von dem Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie sind die sub Nr. I. und von dem Directorium der Sächs.-Bairischen Eisenbahn-Compagnie die sub Nr. II. nachstehend verzeichneten Effecten, welche unbekannt Reisende theils

auf dem Tracte der gedachten Bahnen, theils in den Wagen oder Bahnhöfen zurückgelassen haben, an das unterzeichnete Amt eingeliefert worden.

Es werden daher die Eigenthümer dieser Gegenstände hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme derselben binnen sechs Wochen, vom Tage der Insertion dieser Bekanntmachung an

gerechnet, allhier zu melden, widrigenfalls damit, nach Ablauf jener Frist, den Rechten gemäß verfahren werden wird.
Leipzig, den 12. März 1846.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Heinze, Act.

Nr. I.

Verzeichniß der von dem Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie, als in den Monaten December 1845 und Januar 1846 gefunden, eingelieferten Gegenstände.

- 1) 1 Geldbeutel mit 5 Ngr. 6 Pf.; 2) 3 Stöcke; 3) 2 Hüte;
- 4) 4 Mützen; 5) 2 Schnupstücher; 6) 1 Hemd, 1 Mütze und 2 Bürsten in ein Tuch gebunden; 7) 1 Armlissen; 8) 1 paar Schuhe; 9) 1 Holzpantoffel; 10) 1 Handschuh; 11) 1 Tabaksbeutel; 12) 2 Cigarrenspitzen; 13) 1 Haarbürste; 14) 1 Halswärmer; 15) 2 Vorleseschlöffer; 16) 1 Hut; 17) 3 Mützen; 18) 1 Kinderschuh; 19) 1 Gummischuh; 20) 2 Cigarrenetuis; 21) 1 Handschuh; 22) 1 Schirmüberzug; 23) 1 Rehgeweibe; 24) 1 Tabaksbeutel; 25) 1 defecte Brille; 26) 1 Notizbuch.

Nr. II.

Verzeichniß der von dem Directorium der Sächs.-Bayerischen Eisenbahn-Compagnie, als in den Monaten Januar und Februar 1846 gefunden, eingelieferten Gegenstände.

- 1) 1 Rohrstock; 2) 1 paar Stiefeln; 3) 1 paar Schuhe;
- 4) 1 paar Haarschuhe; 5) 2 Säcke; 6) 2 lederne Tabaksbeutel;
- 7) 1 paar Handschuhe; 8) 2 einzelne dergl.; 9) eine grüne Mütze ohne Schirm; 10) 1 Tabakspfeife; 11) 1 Cigarrenspitze; 12) 5 diverse Tücher; 13) 1 Regimentszeichen.

Theater der Stadt Leipzig.

Montag den 16. März 1846:

Faust,

Tragödie in sechs Acten von Göthe.
Musik von Lindpaintner.

Personen:

Faust	Herr Wagner.
Wagner, sein Kamulus,	Paulmann.
Mephistopheles	Marr.
Der Erdgeist	Keller.
Ein böser Geist	Fräul. Köhl.
Die Hexe	Frau Sattler.
Ein Schüler	Herr Richter.
Frosch,	Herr Ballmann.
Brander,	Herr Stürmer.
Siebel,	Herr Berthold.
Altmayer,	Herr Hofrichter.
Margaretha, ein Bürgermädchen,	Herr Meixner.
Balentin, ihr Bruder, Soldat,	Frau Eide.
Frau Marthe, ihre Nachbarin,	Fräul. Göldner.
Lieschen, ein Bürgermädchen,	Fräul. Hans.
Erstes, Dienstmädchen,	Herr Reich.
Zweites,	Herr Saalbach.
Erster, Bürger,	Herr Hoffmann.
Zweiter,	Herr Bickert.
Dritter,	Herr Ludwig.
Erster, Handwerker,	Herr Hötel.
Zweiter,	Herr Bernhardt.
Dritter,	
Erscheinungen und Geister. Geiten. Soldaten. Volk.	

*** Gretchen — Fräul. Devrient.

Dienstag den 17. März. Zum 3. Male: **Undine**, romantische Zauberoper nach Fouqués Erzählung von G. A. Forsting.

Mittwoch den 18. März: **Die Marquise von Billeter**, Schauspiel von Ch. Birch-Pfeiffer. Marion — Fräul. Devrient.

Einladung.

Heute Montag den 16. März, Abends 7 Uhr, im Saale des Gewandhauses letzte Chorgesangsprobe zur Aufführung im Armen-Concert. **Die Concertdirection.**

Die noch in Aussicht gestellte Vorlesung des Hrn. **St. David** findet nicht statt.

* * * Heute Abend Deutsche Gesellschaft. — Vortrag: **Johann Abt zu Dietring**, als **Quellen-schriftsteller zur sächsischen Geschichte.**

Theologischer Verein
morgen den 17. März.

Empfehlenswerthes Confirmationsgeschenk.

Die Nachfolge Christi

für evangelische Gläubige bearbeitet und mit Beicht- und Communiongebeten versehen von **Dr. Aug. Ludwig Gottl. Krehl**, Domherr, Universitätsprediger und Prof. der Theologie in Leipzig. Illustriert von **Alex. Strähuber** in München. gr. 8. Leipzig und Gera, 1845. In Umschlag broschirt. Farbendruck. 1 Thlr. 10 Ngr.

Auch in schönen französischen Kalbledern oder Leinwandbänden vorrätig.
J. M. C. Armbruster.

Versteigerung.

Verschiedene, zu einem Nachlasse gehörige Gegenstände, als: Pretiosen, Kleider, Wäsche, Betten, Meubles, Kupfer-, Messing-, Zinn- und Eisengeräthe ic. sollen

Dienstag, den 17. März d. J. und folgende Tage, Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr, in meiner Wohnung, öffentlich versteigert werden.

Adv. **Steche**, req. Notar, großer Blumenberg, 3 Treppen.

Auction.

Eine beträchtliche Anzahl verschiedener Gegenstände: Kleidungsstücke, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Glasgeschirr, Porzellan und Steingut, Messing-, Kupfer-, Eisen- u. Blechgeräthe, Betten, Meubles, Pretiosen u. dergl. m., Alles im besten Stande, soll

den **28. März** und folgende Tage von früh 9—12, und Nachmittags 2—5 Uhr auf dem Neumarkte Nr. 33, 3 Treppen hoch, gegen sofortige Zahlung versteigert werden. Das Verzeichniß der Sachen ist bei dem Unterzeichneten und im Auctionslocale einzusehen; im letzteren können auch die Gegenstände den 21. März in Augenschein genommen werden.
Adv. **Julius Franke**, Notar, (Brühl Nr. 63.)

Nachlass-Auction

Montag und Dienstag den 16. und 17. März von guten Meubles, wovon besonders ein vollständiges Zimmerameublement, Wand- und Ankleidespiegel und ein herrlicher Wiener Flügel von Conrad Graf sich auszeichnen; Betten, Uhren, Glaswerk und Hausrath aller Art von 9—12 und 2—5 Uhr in Krafts Hofe auf dem Brühle, Vordergebäude 2 Treppen.
Adv. **Wachs**, req. Notar.

Tuch- und Buchskin-Auction.

Dienstag den 17. März a. c.

Vormittags von 9 Uhr an sollen in der ersten Etage des sub Nr. 33 auf der Grimma'schen Straße allhier gelegenen Hauses 24 Stück Tuche und Buchskins durch den Unterzeichneten an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung in Courant notariell versteigert werden. Leipzig, den 9. März 1846.
Adv. **Otto Koch**, req. Notar.

Auction.

Mittwoch den 18. März sollen auf dem Rittergute Seegeritz bei Taucha gut gehaltene Meubles, Betten, Hausgeräth, ingleichen eine vierstüchtige Chaise, Kutschgeschirr ic. gegen baare Zahlung in Courant notariell versteigert werden. Verzeichnisse sind in der Buchhandlung Neumarkt Nr. 4, 1 Treppe hoch, zu erhalten, die Sachen auch Tags zuvor an Ort und Stelle in Augenschein zu nehmen.

Fr a n z ö s i s c h e s I n s t i t u t

(Peterskirchhof, Dirsch 1 Treppe).

Das Französische Institut besteht zur Zeit aus 18 Classen mit 150 Schülern und Schülerinnen:

- 1) 4 Herren-Classen, entweder 4stündig zu 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., oder 6stündig zu 2 Thlr. monatlich; in den ersten oder letzten Nachmittagsstunden; ferner im Winter früh und Abends von 7—8 Uhr; im Sommer früh von 6—7 Uhr, nöthigenfalls auch Abends zwischen 7 und 9 Uhr.
- 2) 3 Damen-Classen, entweder 4stündig zu 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., oder 6stündig zu 2 Thlr. monatlich; in den Vormittagsstunden von 8 Uhr an.
- 3) 5 Knaben-Classen, 6stündig zu 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. monatlich; nach dem Schlusse der übrigen Lehranstalten der Stadt, zwischen 4 und 7 Uhr, im Sommer auch von 11—12 Uhr; Mittwochs und Sonnabends zwischen 2 und 6 Uhr.
- 4) 4 Mädchen-Classen, 6stündig zu 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. monatlich; nach dem Schlusse der übrigen Lehranstalten der Stadt, zwischen 4 und 7 Uhr; Mittwochs und Sonnabends zwischen 2 und 6 Uhr.
- 5) 1 Elementar-Classen für Kinder von 5—8 Jahren, 8stündig zu 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. monatlich; viermal von 4—5 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 2—4 Uhr.
- 6) Die Französische Sonntagschule von 1 $\frac{1}{2}$ 11—12 Uhr Sonntags, zu 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. halbjährig.

Der neue Cursus beginnt den 16. April, und erbitte ich mir die Anmeldungen für denselben im Laufe der nächsten Wochen, Nachmittags von 2—6 Uhr, im Locale der Anstalt, woselbst auch ein etwas ausführlicherer Plan der Anstalt unentgeltlich zu haben ist.

Dr. C. J. Hauschild.

Leipzig, den 1. März 1846.

Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, daß die bisherige Firma „Carl Zörn,“ unter welcher ich auf hiesigem Platze meine Buchhandlung führte, mit heutigem Tage erlischt. Ich setze von jetzt an das

Tuch-Ausschnitt-Geschäft,

verbunden mit der

Agentur der Globe-Lebens-Versicherung in London,

unter meinem Namen

Herrmann Cubasch

für alleinige Rechnung fort.

Ich danke aufrichtig für das ehrenvolle Vertrauen, welches mir bisher in so reichlichem Maße zu Theil wurde, und werde demselben auch fernerweit zu entsprechen bemüht sein.

Herrmann Cubasch.

Die Ausstellung

der zum Besten der Suppenanstalt zu verloofenden Gaben, welche täglich von früh 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Logenhaus hinter der Neukirche geöffnet ist, findet nur noch

bis mit dem 18. März 1846

statt, und wird, ebenso wie der Loosverkauf, an diesem Tage Nachmittags fünf Uhr — wo die Verloofung stattfindet — bestimmt geschlossen.

Localveränderung.

Unsere Tabakfabrik, Cigarrenlager und Materialwaarenhandlung befindet sich von heute an am **Kosplatz, Ecke der Königsstraße Nr. 1180.**

Leipzig, den 16. März 1846.

Gebr. Gaeder.

Local-Veränderung.

Von heute an befindet sich meine Buchhandlung **Universitätsstraße Nr. 12.**

Leipzig, den 16. März 1846.

F. S. Beyer.

Ausverkauf

billiger **Canevas-Stickerelen.**

Wegen zu großen Vorraths und um neuen Mustern Platz zu machen, verkaufe ich jetzt zu dem **Kostenpreis** angefangene und fertige **Rückenissen, Oreillers, Ofenschirme, Fauteuils, Glockenzüge, Tabourets, Schuhe, Herren-Räppchen, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Kalender, Thermometer, Mappen, Handschuh- und Schmuckkästchen, Damen- und Reise-Taschen, Tisch-, Fuß- und Kinderwagen-Decken, Geldbörsen** &c.

L. Bucher, Sainstraße am Eingange vom Markt.

C. G. Bachmann,

Saamenhandlung, Petersstraße Nr. 38,

empfehle hochstämmige und niedrige Obstbäume, als: Äpfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen, Apricosen, Pfirsichen &c. &c., engl. Gehölz in 50 div. Sorten, hochstämmige Rosen, Buschrosen, Trauerweiden, Acazien, so wie Staudengewächse in großer Auswahl. Bleidraht und Bleiband zum Anbinden der Sträucher und Bäume à 7 Ngr. pr. Pfd.

≡ **Frühjahrs-hüte** und feine **Pughauben** in großer Auswahl, sehr billig; Petersstraße, 1. Et. neben Stadt Wien.

Anzeige.

In der

Strohutfabrik

von

C. Wagner,

Petersstraße Nr. 8,

werden von jetzt an alle Sorten **Stroh- und Borduren-hüte** zum Waschen und Modernisiren angenommen.

Bielefelder Reinen

empfehlen in ganzen und halben Stücken

Füllmichs Erben, Brühl im Kranich.



Federbetten von 7 $\frac{1}{2}$ bis 15 Thlr. à Gebett: Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Brieftaschen,

gewöhnliche bis zu den feinsten Sorten, mit Atlas und moiré gefüttert, empfehle

S. S. Gelfinger,

Scimma'sche Straße Nr. 27.

F. Danckert & Co.,

Grimma'sche Strasse Nr. 56/579,

Seiden-, Manufactur- und Mode-Waaren-Handlung,

empfehlen für **Confirmandinnen** das Neueste in Wiener und französischen Umschlagetüchern, schwarze Taffete und andere Seidenstoffe in jeder Breite und Qualität, Camelots, Mohair und weiße Zeuge u. s. w. zu den billigsten Preisen.

Billige Kleiderstoffe.

Um nach abgehaltener Inventur mit einem großen Theil unseres Lagers gänzlich zu räumen, empfehlen wir nachstehende Artikel zu nebenbemerkten ungewöhnlich billigen Preisen.

$\frac{6}{4}$ breite französische Zitze, das Kleid	à $1\frac{1}{3}$ —2 Thlr.
$\frac{5}{4}$ breite bunt gedruckte Cattune, das Kleid	à $1\frac{1}{4}$ —2 Thlr.
Englische Mousselin de laine, das Kleid	à 2—3 $\frac{1}{2}$ Thlr.
Französische dergleichen, das Kleid	à 4—8 Thlr.
Französische Mousseline und Jaconas, das Kleid	à $1\frac{1}{2}$ —3 $\frac{1}{2}$ Thlr.
Foulard, das Kleid	à 5—6 Thlr.
Seidenzeuge, couleur, gestreift und carrirt, das Kleid	à 8—9 Thlr.
Camelots und Mohair, gemustert und glatt, das Kleid	à 2 $\frac{1}{2}$ —3 $\frac{1}{2}$ Thlr.
Carrirte Merino's, à Elle 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., das Kleid	à $1\frac{1}{3}$ Thlr.
Französische Barege, das Kleid	à 3—5 Thlr.
Crépe-Rachel,	à Elle 3 $\frac{1}{2}$ Ngr.
Crépe-Chevre, Milanollo und Poul de Chevre,	à Elle 4—5 Ngr.
Assandry und andere Stoffe mit Seide,	à Elle 5 $\frac{1}{2}$ —6 Ngr.
Mazurka,	à Elle 6—7 Ngr.
Westen in Wolle und Seide von $1\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$ Thlr., herabgesetzt auf	15—30 Ngr.

Französische und Wiener Umschlagetücher und sogenannte Deckentücher jeder Art.

F. Danckert & Co., Grimma'sche Strasse Nr. 56/579.

Die Strohhutfabrik von Emilie Heindel in Dresden

bleicht und modernisiert alle Sorten von italienischen und Bordinen-Damenhüten in 14 Tagen Lieferzeit, und werden dieselben für **Leipzig** bei Herrn **R. Geise** am Markte (Barthels Hof) angenommen; wofür auch für die Sommer-Saison ein vollständiges Lager von Strohh- und Bordinen-Hüten in den neuesten Façons vorräthig gehalten wird. Die erste Lieferung davon trifft in den nächsten Tagen ein.

Ausrangirte Modebänder

auf Hauben und Hüte empfiehlt in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen

Chr. Gottfr. Böhne sen.,
Grimma'sche Strasse Nr. 33/591.

Mein Lager von bunten und schwarzen

Franzen, Borden und Sammtbändern
an Kleider und Mantillen bietet eine reichhaltige Auswahl dieser Artikel dar, die ich zu den billigsten Preisen empfehle.

B. Bohnert, Reichsstrasse Nr. 54.

Empfehlung.

Ein bedeutendes Sortiment Tülls und Bobbinets, 1—3 Ellen breit, in weiß und schwarz, dergleichen in Seide, 3 Ellen breiten weißen und bunten Tarlatan à Elle 10 Ngr., glatten und gemusterten Organdin, Jaconet und Moll, schottischen Watist, weiße, schwarze und buntseidene Schleier von 10 Ngr.—1 Thlr., Blondenschleier 20 Ngr., englische Spitzen in Strücker und Einzelnen, breite Bürdenspitzen, Garniertüll und Einsatz, gestickte Moll- und Spitzenkragen, Taschentücher mit durchbrochenen und gestickten Kanten, verschiedene Sorten Handschuhe, das Neueste in Hut- und Haubenblumen. Plauenscher Platz, am Hallischen Gäßchen Nr. 1/441, erste Etage.

Hausverkauf. Zu verkaufen ist ein in Lindenau gelegenes Haus nebst Garten und $\frac{1}{2}$ Acker Feld. Nähere Auskunft giebt, jedoch nicht Unterhändlern,
Adv. Schridhauer, Böttchergäßchen Nr. 3.

Verkauf. Ein Materialgeschäft ist wegen anderer Unternehmung sofort mit wenig Fond zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Höfner,** Burgstrasse Nr. 10.

Die neuesten

Cigarren-Cutis

in großer Auswahl, spanische Cigarren-Lunten, beste geruchlose Streichfeuerzeuge ohne Schwefel, Metallkapseln dazu in vielen neuen Sorten, empfehlen nebst unserm Lager

echter Havanna-Cigarren

in alter abgelagerter Waare

Gebrüder Tecklenburg,
am Markt, Thomasgäßchen-Ecke.

Verkauf.

Ein in dem Peterdviertel allhier gelegenes Gartengrundstück von 30 bis 50 Ellen Breite und ca. 140 Ellen Tiefe ist durch mich zu verkaufen.
Dr. Friederici jun.

Baugläze in Leipzig und in Reudnitz, sehr gut gelegen, mit wenig Anzahlung, bin ich zu verkaufen beauftragt.

F. Römer, vor dem Dresd. Thore hinter der Leipziger Gasse 115.

Pianoforteverkauf.

Sehr billig ist ein kleines Wiener Pianoforte wegen Mangel an Platz zu verkaufen: Schulgasse Nr. 5.

Verkauf. Ganz billige Blumenstöcke und diverse Blumensamerceien sind in dem Garten Nr. 61 A an der Seite des großen Kuchengartens zu verkaufen.

Verkauf. Eine sehr gut eingerichtete Canarien-Hecke und ein messingener Papagen-Bauer sind zu verkaufen. Nachweisung in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ist eine englische Wasserhündin von brauner Farbe und weiß gezeichnet, 20 Wochen alt und von echter Race: Hospitalstrasse Nr. 8, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind billige Familien-Betten: Brühl Nr. 78, im Hofe quer vor 2 Treppen.

Zu verkaufen steht ein 6 $\frac{1}{4}$ Oct. haltendes, ziemlich neues Pianoforte: Burgstraße Nr. 27, 4. Etage.

Eine Partie **Weißbaum-Bretter**, 20 bis 30 Zoll breit, 1 $\frac{1}{4}$ Zoll stark, ganz trocken und für **Tischler** und **Instrumentmacher** sehr passend, wird nachzuweisen die Güte haben Herr **Moriz Siegel**, Grimma'sche Straße Nr. 26.

Cigarren. Schöne Britannia von angenehmem Geruch, 25 Stück 5 $\frac{1}{2}$ Ngr., leichte Kentucky, Virgin und Maryland 25 St. 5 Ngr. empfiehlt **L. Beutler**, Nicolaisstr., Amtmannshof.

25 Stück gut brennende, abgelagerte **Colorados-Cigarren** für 5 Ngr. bei **G. C. Marx & Co.**, Hainstr. 19.

Durch einen außerordentlich vorteilhaften Einkauf bin ich in den Stand gesetzt, eine **echte Havanna-Cigarre** à 18 Thlr. und 6 Stück für 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. zu verkaufen.

A. Fischer jun., Katharinenstraße Nr. 1, der alten Waage gegenüber.

Die Kön. Sächs.  concessionirte
Dampf-Chocoladen-Fabrik

von **Carl Weigel**, Frankfurter Straße Nr. 21, sonst in Schleusig, empfiehlt ihre **rühmlichst** bekannten **Caomassen** und **Chocoladen** in allen Gattungen.
Leipzig, im März 1846.

Alle Sorten gute Chocolate
eigener Fabrik, das Pfund von 5 Ngr. bis 12 Ngr.: Querstraße Nr. 17 und Markttag am Königshause.

Verkauf. Reinschmeckenden Kaffee 63 Pf., f. Raffinat 65 Pf., gest. Lumpen 5 Ngr., Soda-Seife 3 Ngr., Herrnhuter Lichter 5 Pfd. für 1 Thlr., so wie auch Zwickauer beste Steinkohlen, Coaks, böhm. Kohlen, Torf und Brennholz wird ganz billig verkauft: Burgstraße Nr. 10, in Herrn **Thorschmidts** Hause.

Feinste **russ. Erbsen**, **Cathar. Pflaumen**, extraf. **Jamaica-Rum**, **Gelatine** und **Saftfarben** zu **Seis** empfehlen

Rivinus & Heinichen.

Gesucht werden 1500 Thlr. als erste und alleinige Hypothek auf ein Grundstück, am reinen Werthe 6000 Thlr.

Adressen bittet man gefälligst beim Hausmann Herrn **Wehse**, Hainstraße (Wetters Hof) abzugeben.

Ein paar kinderlose Leute wünschen ein Kind, wo möglich nicht unter 2 Jahren, in die Ziehe zu nehmen. Das Nähere beim Posamentierer **Dillner**, in der Katharinenstraße im Durchgange des Joachimsthal's.

Guteingeschlagene **Lambours** können sich melden bei **R. H. Espe**, Hauptmann der 16. Comp.

Ein zuverlässiger Koch oder eine Kochfrau kann zu jeder Messe eine gute Stelle erhalten. Adressen sind unter A. 50. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird diese Dstern in ein hiesiges Manufactur- und Modewaarengeschäft ein mit guten Schulkenntnissen versehenes Lehrbursche. Anerbieten bittet man unter Adresse A. A. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, Tapezierer zu werden bei **Herrmann Bieler**, Tapezierer, Neumarkt 22/52.

Ein Knabe, welcher Lust hat, das Geschäft eines Herren- und Damen-Friseurs zu erlernen, kann unter vorteilhaften Bedingungen placirt werden bei **W. Hempel**, kl. Fleischergasse 17.

Ein tüchtiger **Kaufbursche**, im Schreiben und Rechnen geübt, wird sofort gesucht: lange Straße Nr. 15, erste Etage.

Gesucht. Zwei geübte und geschickte Puzmacherinnen können sogleich in einer der größern Städte Sachsens in einem flotten Puz- und Modewaaren-Geschäft vortheilhafte Engagements erhalten. Auf frank. Anfragen ertheilt Auskunft **J. Weholdt**, kleine Fleischergasse Nr. 28, 2. Etage.

Ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht: Dresdner Straße Nr. 64, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes, reinliches Dienstmädchen, welches im Nähen erfahren sein muß und sich willig häuslichen Arbeiten unterzieht. Zu erfragen Universitätsstraße bei Herrn Kaufmann **Dankloff**.

Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit: Nicolaisstraße Nr. 554 beim Buchbinder.

Gesucht werden einige im Nähen geübte Mädchen; Lindenstraße, Leichsenrings Haus, parterre zu erfragen.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen: Markt Nr. 14 im Keller.

Gesucht wird eine Kindermuhme, welche zugleich die Wirthschaft besorgt: Petersstraße Nr. 31/58, 1. Etage.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen kann vom 1. April an ein Unterkommen finden: Königsstraße Nr. 12 b, 3 Treppen hoch.

Ein gutes Mädchen zu Kindern und häuslicher Arbeit wird zum 1. April gesucht: Täubchenweg Nr. 4, 2 Treppen rechts.

Zum sofortigen Antritt wird krankheits halber ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen gesucht in der Petersstraße Nr. 34/61, neben den 3 Rosen erste Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein Dienstmädchen, das in der häuslichen Arbeit erfahren ist und gute Atteste nachzuweisen hat: Antonstraße Nr. 13, parterre rechts.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zum ersten April: goldne Krone, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen, das auch etwas Nähen verstehen muß: Halle'sche Straße Nr. 15, 2 Treppen vorn.

Gesucht wird zu Johannis ein freundliches Familienlogis vorn heraus, in der Stadt oder Vorstadt, zu dem Preise von 70—100 Thlr. Versiegelte Adressen bittet man gefälligst bald unter O. B. bei den Herren **F. W. Schmidt & Comp.** am Markte abzugeben.

Vermiethung.

Im Hause Nr. 16 der Georgenstraße, dem Fräulein Leichsenring gehörig, ist von Dstern d. J. ab ein Logis von 2 Stuben, einer Stuben- und einer Bodenkammer, Garten- und Kellerabtheilung, auch Mitgebrauch des Waschhauses zu vermieten durch **Dr. Mertens**.

Vermiethung.

Ein tapeziertes Zimmer mit modernen Meubels nebst freundlichem Schlafgemach soll zum 1. April an einen ledigen Herrn von der Handlung oder Beamten vermietet werden. Das Logis befindet sich Zeiliger Straße Nr. 2 in der 2. Etage und kann auch auf Verlangen eine Bedientenstube beigegeben werden.

Zu vermieten

sind von Dstern d. J. die Parterre-Lokalitäten des auf der hohen Straße sub Nr. 15 gelegenen Grundstückes, welche sich für einen Schlosser, Tischler oder Glaser eignen, durch **Notar Giesecke**, Grimm. Straße Nr. 19, 1 Treppe.

Auf
der ein
Heu:

Zu
genfou
4 Zim
Zubebe
ebenda

Be
ner T

Front
17 G
Heube

Logis

D

3
wiger
nebst

3
Stu

eine
frei)

3
groß
zu v

e

3
Sch
stra

Nr.

3
logi

Nr.
stra

3
Log

Be

freu

Sc
T

Nr.

Ho

R

hd

be

e

Stallungen zu vermieten.

Auf dem Schimmelschen Gute sind zwei Pferdebeställe, wovon der eine für 8, der andere für 4 Pferde eingerichtet ist, nebst Heu- und Haferboden, auch eine Wagenremise zu vermieten.

Zu vermieten ist von Michaelis 1846 an auf der Morgen-sonnenseite der Querstraße, Nr. 30, ein freundliches Logis von 4 Zimmern nebst Kammern, Küche, Speisekammer und sonstigem Zubehör in besonderem Verschluß. Das Nähere ist zu erfragen ebendasselbst 3 Treppen hoch links bei der Besitzerin des Hauses.

Vermietung: eine große Familienwohnung am Dresdner Thore, Grenzgasse Nr. 62 E.

Niederlagen zu vermieten.

Eine große, trockene und helle Niederlage von 40 Ellen Fronte und 24 Ellen Tiefe, ferner eine kleinere Niederlage von 17 Ellen Fronte und 17 Ellen Tiefe, so wie auch ein sehr großer Heuboden ist auf dem Schimmelschen Gute sofort zu vermieten.

Zu vermieten ist ein in der hohen Straße befindliches Logis, aus 3 Stuben, Kammern und Zubehör bestehend, durch Adv. Ehrlich, große Fleischergasse Nr. 1.

Offen steht eine Schlafstelle: Albertstraße Nr. 8.

Zu vermieten ist vor dem Zeiger Thore an der Connewitzer Chaussee links Nr. 38 B, eine elegant meublierte Stube nebst Schlafcabinet. Das Nähere daselbst 2. Etage.

Zu vermieten ist zum 1. April eine fein meublierte Stube nebst Schlafstube (mestfrei) an zwei solide Herren und eine kleine meublierte billige Stube an einen Herrn (nicht mestfrei) im Brühl, Halle'sche Straßenecke, Nr. 69, 4. Etage.

Im Barfußgäßchen Nr. 7, 2. Etage ist eine Erkerstube nebst großer Schlafkammer vorn heraus außer den beiden Hauptmessern zu vermieten.

Sommerlogis mit Garten ist in Lindenau zu vermieten bei **John (129)**.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube nebst Schlafgemach, mit freundlicher Aussicht. Zu erfragen Königstraße Nr. 16, 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle: kleine Windmühlengasse Nr. 6a, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist von Michaelis d. J. an ein Familienlogis an der Ecke des Neumarkts und der Grimma'schen Straße Nr. 1/11, 3 Treppen hoch. Das Weitere erfährt man Querstraße Nr. 11/1248 im Hauptgebäude.

Zu vermieten ist noch zu Ostern an stille Leute ein kleines Logis eine Treppe hoch, in der Rosenthalgasse. Näheres beim Besitzer **Schönknecht**, Ritterstraße im schwarzen Bret.

Zu vermieten ist Lauchaer Straße Nr. 14 a. ein sehr freundliches, anständig tapeziertes und meubliertes Zimmer nebst Schlafstube unter besonderem Verschluß und Eingang. Herr **Lobias Schneider** daselbst erteilt nähere Auskunft.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle in der Ritterstraße Nr. 40, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Zwei Schlafstellen sind zu vermieten: Markt Nr. 17/2 im Hofe rechts die erste Treppe 4 Treppen hoch.

Eine meublierte Stube mit Schlafzimmer ist zu vermieten: Klosterstraße Nr. 3, 3. Etage.

Die XII. Compagnie

hält ihr sechstes Winterkränzchen Mittwoch den 18. März im Schützenhause, und sind die Abonnement- und Gastbillets hierzu beim Zugführer Herrn **Fischer** in der Halle'schen Straße in Empfang zu nehmen.

* Eintracht. *

Letztes Kränzchen Sonntags den 22. März im Schützenhause.

Die Eintrittskarten für die Mitglieder und für Gäste werden **Reichsstrasse Nr. 23, im Hofe links 4 Treppen hoch**, ausgegeben.

Urania. Die Billets werden von heute an im Gewölbe des Hrn. **Gebicke** (Raschmarkt) ausgegeben. 5tes Kränzchen Donnerstag den 19. März.

Lyra.

Donnerstag den 19. März Extrakränzchen. Geehrte Teilnehmer empfangen die Billets heute Thomaskirchhof Nr. 11, 3 Tr. Heute Versammlung **W. S.** **Der Vorstand.**

Familien-Verein

hält kommenden Sonnabend den 21. März das letzte Kränzchen im Leipziger Salon. **Der Vorstand.**

Humoristen.

Donnerstag den 19. März letztes Abendvergnügen vor Ostern. Abonnement- und Gastbillets sind in Empfang zu nehmen: große Fleischergasse, goldnes Herz. **Der Vorstand.**

Heute Montag Concert und Tanzmusik in **Tannerts elastischem Salon.**

Wiener Saal.

Heute Montag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Anfang 1/2 7 Uhr. Das Musikchor von **Jul. Lopisch.**

Leipziger Salon.

Heute Montag Tanz nach dem Flügel.

*** **Petersschiessgraben.** ***
Heute letzte Abendunterhaltung vor Ostern.

In Stötteritz alle Tage
frisches Gebäck. **Schulze.**

Morgen früh 9 Uhr giebt Speckkuchen bei **J. F. Tille**, kleine Fleischergasse Nr. 18.

Heute früh 9 Uhr giebt Speckkuchen bei **C. Spargen**, Preußergäßchen.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen bei **Karl Birkner**, Neumarkt Nr. 11/18.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen bei **Carl Beyer**, Burgstraße Nr. 9.

NB. Das Mödniger ist ausgezeichnet.

Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mein Local vergrößert und außer meiner **Destillation** noch eine **Bierstube** errichtet habe, wo ich mich stets bemühen werde, mit einem Löpschen feinen **Böbigker** Lagerbier, so wie gutem Weiß- und Braumbier aufzuwarten; ich bitte meine werthen Gäste und ein geehrtes Publicum, mich auch fernerhin mit ihrem Wohlwollen zu beehren.

Leipzig, den 16. März 1846.

J. August Freygang,
Barfußgäßchen Nr. 3.

*** **Petersschiessgraben.** ***
Heute den 16. März Schlachtfest.

Wey's Kaffeegarten.

Heute Montag Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Cauerkraut, so wie eine Veränderung. **C. A. Wey.**

Heute 1. Kränzchen der Gesellschaft Freundschaft im Leipziger Feldschlößchen.

Bierhalle.

Heute Montag ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe ergebenst ein **G. Söhne**, Windmühlenstraße Nr. 15.

Heute Abend Kalbsnieren- und Rinderbraten mit Klößen oder Salat, wozu ergebenst einladet **Einhorn** in Staudens Ruhe.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **F. Sanns**, große Fleischergasse Nr. 22/303.

Grüne Schenke.

Heute Montag Schlachtfest, wozu ich ergebenst einlade. **G. Schneider.**

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **C. Geißler** in Reichels Garten.

Gosenthal.

Heute Schweinsknöchelchen nebst feiner Döllnitzer Gose, wozu ergebenst einladet **C. Bartmann.**

Heute früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wellsuppe ladet ein **A. Jbbe**, Windmühlenstraße Nr. 19/888.

Gosenschenke in Gutrißsch.

Heute den 16. ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **A. Seyfer.**

Einladung.

Heute den 16. März ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe ergebenst ein **Gräfe** in Gutrißsch.

Oberschenke in Gutrißsch.

Heute Montag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **C. Müller.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Montag Schlachtfest, wo ich mit verschiedener frischer Wurst und Wellsuppe bestens aufwarten werde. **A. Lindner.**

Dresdner Feldschlößchenbier, Bamberger Bitterbier und Bernesgrüner Weißbier empfiehlt die Restauration von **C. Dürr**, Burgstraße.

Den 13. d. M. ist eine Granatbroche mit weißem Atlasband auf unbegreifliche Weise abhanden gekommen. Wer sie gefunden hat, erhält bei Abgabe derselben an den Hausmann in Nr. 5 in der kleinen Fleischergasse 2 Thaler.

Ein schwarz und weiß gefleckter Hund mit dem Steuerzeichen 1610 ist abhanden gekommen. Gegen Belohnung zurückzubringen unterer Park Nr. 6.

Ein kleiner schwarzer langhaariger Hund mit braunen Füßen ist entlaufen. Wer denselben Universitätsstraße Nr. 10/660 zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Einpassirte Fremde.

Bedmann, Kfm. v. Hannover, Palmaum.
Buschmann, Kfm. v. Geldern, Hotel de Pol.
v. Grauchbar, Reg.-Rath, v. Dresden, Hotel de Baviere.
Dürr, Adv. v. Pegau, Hotel de Baviere.
Eichmann, Kfm. v. Dresden, Hotel garni.
Ettler, Brauwerk. v. Grimma, St. Dresden.
Fues, Fabr. v. Hanau, Stadt Hamburg.
Grant, Rent. v. Edinburgh, und
Grün, Kfm. v. London, Hotel de Baviere.
Grötsch, Kfm. v. Wafungen, und
Gademann, Kfm. v. Schweinfurt, Hotel de Pol.
v. Hohenthal, Graf, Rittergutsbes. v. Döberitz, Hotel de Baviere.

Henne, Mühlbes. v. Weisenfels, und
Hagens, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Küppe, Gutsbes. v. Großsch, Hotel de Bav.
v. Knaw, Appell.-Ger.-Rath und
v. Könnert, Appell.-Ger.-Rath, v. Zwickau, Hotel de Pologne.
Kosel, Drauer v. Rochlitz, grüner Baum.
Löwenstern, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.
Landblad, Consul. v. Bordeaux, Hotel de Russie.
Lippmann, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenb.
Mendel, Kfm. v. Halle, Stadt Hamburg.
Marell, Kfm. v. Friedeberg, Hotel de Bav.
Polenz, Goldarb. v. Berlin, Stadt Breslau.
Reichenheim, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pol.

Reinsch, Reg.-Rath, v. Magdeburg, S. de Pol.
Schawel, Kofshdr. v. Prag, Hotel de Prusse.
Steinkopf, Gutsbes. v. Krantchau, gr. Blumenb.
Schönfeld, Kfm. v. Apolda, Hotel garni.
Staats, Kfm. v. Abbenzen, und
Senkel, Kfm. v. Siegen, Hotel de Pologne.
Staats, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
Vorländer, Kfm. v. Siegen, Hotel de Pol.
Werner, Part. v. Hagnichen, St. Hamburg.
Winkler, Gutsbes. v. Limbach, Hotel de Bav.
Wagner, Lehrer v. Dresden, und
Wolf, Kfm. v. Burgstädt, Hotel garni.
Wälte, Kfm. v. Eßm, großer Blumenberg.
Wiebusch, Kfm. v. Arnberg, Hotel de Russie.

Druck und Verlag von **C. Holz.**

An Fräulein Louise J.

Kennst Du den Pfeil, der leicht beschwingt

In weite Fernen eilet,
Der tödtend in die Herzen bringt,
Die — ach! kein Balsam heilet?

Er ist's, den Du geschossen hast
Mir tief in's Herz hinein,
Nicht hab' ich Ruh', nicht hab' ich Rast!
Trag' ich den Schmerz allein? **M.. R....**

Ganz richtig, mein Herr; deswegen hat man Sie eben mit einem R...e verglichen.

Da bekanntlich nicht Herr L., sondern ein Unbekannter mit einem Röter verglichen ward, so scheint es ganz überflüssig, daß sich letzterer zur „hündischen Natur“ durch Namensunterschrift bekannte.

Warum spielt Herr **Marr** in „Marie Anne“ den **Charles** nicht? das wäre doch eigentlich seine Rolle. **Ein Neugieriger.**

Wenn wir uns mit dankerfüllten Herzen zum Himmel gewendet, daß er uns von schwerer Sorge befreite, dann dürfen wir auch die Menschen nicht vergessen, die uns in großer Noth mit allen ihren Kräften Beistand leisteten; eine solche Anerkennung nun gebührt Ihnen, hochzuverehrender Herr Dr. **Ublisch**. Sie haben sich durch Ihre rastlose Thätigkeit und Uneigennützigkeit als ein wahrer Menschenfreund und geschickter Arzt an dem langen und schweren Krankenlager meiner Frau bewiesen, bis der Himmel Ihr segensreiches Wirken mit dem herrlichsten Erfolg belohnte; nehmen Sie daher unsern tiefgefühltesten Dank nochmals hin, den ich darum öffentlich Ihnen bringe, daß Ihre bereitwillige Hilfe noch vielen leidenden Menschen zum Heile gereichen möge. Reudnitz, den 11. März 1846.

Heinrich Nagel und Frau.

Heute kein Advocatenverein.

Bermählungs-Anzeige.

Ludwig Erhardt.

Friederike Erhardt, geb. **Sahn**.

Leipzig, den 15. März 1846.

Die heute früh um 1 Uhr glücklich erfolgte Entbindung seiner Frau, geb. **Flohr**, von einem gesunden Mädchen, zeigt hiermit allen Freunden und Bekannten ergebenst an

Leipzig, den 15. März 1846.

C. Liebherr.

Heute Nachmittag verschied sanft, nach mehrtägigen Leiden, 49 Jahre alt, an den Folgen wiederholten Blutschlages, mein Vetter, Herr **Gottfried Ferdinand Wagner**, seit länger als 30 Jahren in einem und demselben Geschäft thätig gewesen, war er sowohl meinem seligen Vater, als auch mir ein treuer, gewissenhafter Mitarbeiter; in dankbarer Erinnerung seiner vielfach bewährten, treuen Dienste widme ich seinem Andenken diesen Nachruf. Leipzig, am 14. März 1846.

C. W. H. Wagner,

Firma: **Johann Severin Wagner.**